

# Salver Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte  
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 20. Oktober 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Die Landtagswahlen in Baden sind zu Gunsten der Nationalliberalen ausgefallen. Von 34 Bezirken gehören den Nationalliberalen wahrscheinlich 21. Sie gewinnen auf Kosten der Ultramontanen und Demokraten 6 Sitze.

Potsdam, 16. Okt. Heute vormittag fand im hiesigen Lustgarten die feierliche Uebergabe des Kommandos des Garde-Gusaren-Regiments an den Prinzen Wilhelm durch den Brigade-Kommandeur Generalmajor v. Versen statt, der dabei eine Ansprache an das Regiment richtete. Prinz Wilhelm übernahm darauf das Kommando und ließ das Regiment vor dem Denkmal Friedrich Wilhelm I. vorüberdefilieren.

Wie der „Hamb. Korresp.“ meldet, trafen am Dienstag zum Besuche des Fürsten Bismarck der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin nebst Gemahlin in Friedrichsruh ein. Am Bahnhof wurden dieselben vom Fürsten und der Fürstin Bismarck, sowie dem Grafen Rantzau empfangen.

Der Kommodore Paschen, der seine Sache vor Sansibar so gut gemacht hat, daß nicht ein einziger Schuß zu fallen brauchte und der Sultan doch in allen Stücken nachgab, ist außer der Reihe zum Contreadmiral befördert worden. Man sagt, das habe er Bismarck zu verdanken, der ihm diese Auszeichnung verschafft haben soll.

### Frankreich.

Die Sorge um einen neuen Präsidenten für die Republik wäre man in Frankreich los. Beliebt's den Herren, so können sie den alten, Herrn Jules Grévy, der in der That ja noch ganz gut ist, behalten. Er hat dem Ministerium die Erklärung zugehen lassen, daß er mit Ablauf seiner Amtszeit wieder Kandidat für die Präsidentschaft sein werde. Der Kongreß soll schon gegen Mitte Dezember zusammentreten, damit der Lärm der Präsidentschaftswahl vor dem Weihnachtsfest noch vorüber ist.

### Italien.

Aus Rom, 14. Okt. wird zur Karolinenfrage gemeldet: „In der gestern gehaltenen Sitzung der mit dem Entwurfe der Grundlage der päpstlichen Entscheidung betrauten Persönlichkeiten, bekundete sich eine Neigung die spanische Souveränität über die Inseln zuzulassen, bei gleichzeitiger Anerkennung des von Deutschland in der Angelegenheit beobachteten korrekten Verhaltens.“

## Ferrikleton.

(Nachdruck verboten.)

### Ein Frauenleben.

Roman aus den baltischen Provinzen Rußlands.

Von Willy Vahst.

(Fortsetzung.)

Einmal, an einem lauen Sommerabend, schlich er sich bis unter die Fenster des Schlafzimmers, welche nach dem Garten zu lagen und rings von dichten, hohen Fliedergebüsch umgeben waren, die ihn vor Entdeckung schützten.

Es war die Zeit, wo Lina Jetty zu Bett zu bringen pflegte, und da der eine Fensterflügel gewöhnlich offen stand, so konnte der Lauschende deutlich vernehmen, was drinnen gesprochen wurde, wenn auch das dunkle Rouleau seinem Blick nur die Umrisse der beiden Gestalten erkennen ließ.

Wie ein Verschmachtender lauschte er ihren Gesprächen und den Gebeten, die Lina dem Kinde vorsprach. Es war ihm zu Mute wie einem Verbrecher, der vor der Thür des Gotteshauses steht und als das Kind am Schlusse der Gebetlein wie gewöhnlich sprach: „Lieber Gott, segne Großpapa, Großmama, mein Mütterchen und auch meinen jungen Papa!“ da machte er eine heftige Bewegung.

Lina war von dem Geräusch zusammengefahren, sie blieb aber dennoch sitzen. Ahnte vielleicht ihr Herz, wer draußen lauschte? —

Das Kind lag eine Weile mit gefalteten Händchen und sinnenden Augen da; plötzlich fragte es:

„Mütterchen, wo ist denn dieser junge Papa, für den ich immer beten muß? Warum kommt er nicht zu uns?“

Geiße Blut übergieß das Antlitz der jungen Mutter bei des Kindes Frage nach dem Vater. Sie hatte diese Frage schon lange gefürchtet, und sich allerlei unverfängliche Antworten zurecht gelegt, mit denen sie das arglose

### Rußland und Polen.

Ein merkwürdiger Ukas, datiert von Fredensborg, unterjagt den Russen eine jegliche Feier der 25jährigen Wiederkehr irgend eines geschichtlichen Ereignisses, gleichviel welches es auch sei. Diese Maßregel gilt dem Fest, welches im Febr. 1886 anlässlich des 25jährigen Jahrestages der Aufhebung der Leibeigenschaft begangen werden sollte. Der Ukas kommt einem lang gehegten Wunsch der reaktionären Presse entgegen.

### Serbien, Bulgarien, Ostrumelien.

Die Nachrichten, welche heute von der Balkanhalbinsel vorliegen, lauten ungemein ernst. In Serbien, Griechenland und Bulgarien wird in fieberhafter Eile gerüstet und auch die Pforte bietet Alles auf, um von den Ereignissen, die eintreten können, nicht überrascht zu werden. Man scheint von Seiten der Balkanvölker entschlossen, den Drohungen der Großmächte nicht nachzugeben, und diese scheinen unter sich nicht einig zu sein, so daß von einem gemeinsamen Vorgehen nicht wohl die Rede sein kann. Griechenland und Serbien weigern sich, die Union in Bulgarien anzuerkennen, wenn sie nicht irgend eine Entschädigung erhalten. Fürst Alexander aber hat in einer Ansprache, die er in Philippopol an mehrere vornehme Bulgaren gehalten hat, gleich nach drei Seiten hin Front gemacht, ein Kunststück, das ihm sobald nicht nachgemacht werden wird. Er sagte unter Anderem:

„Sollte die Konferenz die bulgarische Union nicht anerkennen, so bin ich bereit für diese Idee auf dem Schlachtfeld zu fallen. Entweder wird Bulgarien vereinigt bleiben oder meine Gebeine werden in diesem Land begraben werden. Ich beuge mich weder vor dem Willen Europas, wenn derselbe gegen uns ist, noch weiche ich vor den türkischen Waffen. Europa und die Türkei sollen sehen, daß aus einer von einer heiligen Idee besetzten Nation ein fürchtbarer Feind wird. Ist Rußland mehr gegen mich als gegen die Vereinigung, so bin ich bereit, abzubanken.“

Die serbische Armee, die bei Nisch lagerte, hat sich gegen M-Palanka und Leskowitz in Bewegung gesetzt. Ersteres liegt auf der Straße nach Sofia, letzteres südlich von Nisch. Darüber, was die Botschafter der Mächte inzwischen treiben, liegen verschiedene Nachrichten vor, die neueste lautet, der frühere Zustand solle in Bulgarien wieder hergestellt und die Türkei mit der Durchführung dieser Aufgabe betraut werden.

### Tages-Neuigkeiten.

Calw, 19. Okt. Gestern abend 5 Uhr wurde von Oberreichenbach Feuer gemeldet. Hilfe wurde keine verlangt. So viel bis jetzt bekannt, ist ein Wohnhaus niedergebrannt. Näheres sieht noch aus.

Kindergemüt befriedigen wollte; nun, da diese Frage an ihr Ohr schlug, zuckte sie erschreckt zusammen und wußte sich auf keine der Antworten zu besinnen.

Stumm, mit heftig bewegten Zügen, saß sie da.

Bewundert schaute das Kind auf und fragte nochmals:

„Mütterchen, wo ist mein Vater?“

„Er wohnt sehr weit von hier, mein Kind“, antwortete sie so ruhig, als es ihr möglich war. Wenn Du erst größer sein wirst, sollst Du ihn auch besuchen! Er hat viele so große schöne Hunde, wie Dein Tom, und viele Pferde, Kühe und Hühner, wie Deine, die Du täglich fütterst.“

Und Lina beschrieb noch weiter die Herrlichkeiten von Jetty's Geburtsort. Das Kind lauschte mit strahlenden Augen. War es doch das erste Mal, daß Mütterchen von diesen Herrlichkeiten erzählte. Plötzlich unterbrach sie:

„Aber, Mütterchen, warum sind wir nicht bei dem Papa?“ —

Angstvoll schaute Lina auf das ahnungslose Kind, welches mit seiner Frage so plötzlich an die Wunde ihres Herzens rührte.

„Wenn Du verständiger bist, will ich Dir das erklären“, entgegnete sie gepreßt, frage mich nie wieder darnach!“

Draußen raschelte es wieder in den Fliedergebüsch. Dieses Mal erhob sich Lina und eilte schnell zu einem anderem Fenster, von welchem man den Garten und den Umfassungswall übersehen konnte. Sie erkannte noch eine dunkle Gestalt, welche den niedrigen Wall erstieg und verschwand.

Das lautpoehende Herz sagte ihr, wer diese Gestalt gewesen und — bittere Thränen neigten ihre Wangen, Thränen tiefsten Schmerzes über ihr beiderseitiges verlorenes Glück!

Sie wußte, daß Feodor nicht glücklich war, daß oft heftige Familienscenen in Gardershof stattfanden, sowohl zwischen Mann und Frau, wie zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter. Man sprach schon lange ganz ungeniert von diesen Zwistigkeiten bei Garders, zu denen immer die maßlose Vergnügungssucht und offene Koketterie der jungen Frau Veranlassung geben sollte. Allgemein bemitleidete man den Gutsherrn, aus dem ein finsterner, schwermütiger Mann geworden war, der sich nur höchst selten an den Fest-

Weilderstadt, 15. Okt. Zu dem heute stattgehabten Feste der goldenen Hochzeit des Freiherrn v. Barmbüler ging auch von hier eine aus 3 Mitgliedern bestehende Deputation, an deren Spitze Herr Stadtschultheiß Weyerle steht, zur Gratulation ab. Durch Beschluß der hiesigen bürgerlichen Kollegien wurde dem Jubilar, der Ehrenbürger hiesiger Stadt ist, eine Glückwunschadresse überreicht, die nach dem Entwürfe unseres Landmannes Robert Nachbauer in Stuttgart im edelsten Renaissancestil ausgeführt wurde. Die Adresse selbst ruht in prächtig gepreßter Ledermappe (von Schlecht, Königsbau, Stuttgart), deren Deckel die Widmung und das hiesige Stadtwappen ziert; die Ecken sind mit schönem Beschlag versehen und die Innenseite ist mit blauer Seide ausgeschlagen. Das den Glückwunsch für das Jubelpaar tragende Blatt, welches nach früherer Art gerippt ist, zeigt die Adresse in reichster altdeutscher Schrift, gekrönt durch eine allegorische Figur, die das hiesige Stadtwappen hält, während unten wie aus der Vogelperspektive die Stadt selbst sichtbar ist.

Stuttgart, 17. Okt. Den Abschluß der Festlichkeiten zur Einweihung des R. Karls-Gymnasiums bildete gestern Abend der von den Schülern desselben, gegenwärtigen wie ehemaligen, dem Rektor Oberstudienrat Dr. Planck dargebrachte Fackelzug. Etwa 200 Fackelträger, voran die dreifarbige Gymnasialfahne und die Carl'sche Kapelle, zogen von der Staatsturnhalle durch die Linden-, Königs-, Marien-, Paulinen- und Böblingerstraße auf den schönen Platz vor dem Gymnasium, vor dessen Pforte der Gefeierte stand. Nach dem Defilieren der Fackelträger in Schlangenlinien brachte Abiturient Eisenhans nach einer kurzen Ansprache an den Rektor ein dreifaches Hoch aus, das jubelnd die Luft durchbrauste. Der jugendliche Redner gedachte dabei der wissenschaftlichen und persönlichen Führung der Schüler durch ihren verehrten Rektor und wünschte, daß derselbe noch lange an der Spitze der Schule bleiben möge. Sofort antwortete Dr. Planck, dankte für die ihm dargebrachte Huldigung, die er nur in dem Sinne annehme, daß sie auch seinen teuren verehrten Kollegen und Mitarbeitern gelte und wünschte zum Schluß, daß die Flammen, welche jetzt das herrliche Gebäude beleuchten, ein Symbol seien der in den Herzen der jungen Studierenden, lobenden Flamme begeisterter Vaterlandsliebe und edler Sittlichkeit. Hierauf zogen die Fackelträger die Silberburgstraße hinauf und durch die Schloß- und Friedrichstraße zum Friedrichsplatz hinunter, auf dem unter Absingung des „Gaudeamus igitur“ die Fackeln zusammengeworfen wurden. — Um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr schloß sich ein Kommerz bei Paul Weiß an diese Ovation, welchem die sämtlichen Lehrer und die Schüler der oberen Klassen beiwohnten. Prof. Hauber führte hier den Vorsitz und es entwickelte sich alsbald eine recht familiäre Gemütlichkeit, welche die Festgenossen, Alt und Jung, bis zu später Stunde beisammen hielt; es fehlte nicht an Toasten, Gedichtvorträgen, Salamandern und frischen Studentenliedern.

Kirchheim, u. L., 15. Okt. Ein junger Mann, der auf dem Kontor eines Geschäfts in Plochingen thätig war, hat in der Zeit von einigen Monaten seinem Herrn in zwei Fällen 1400 M. veruntreut. Als man seinen Unredlichkeiten auf der Spur war, suchte er das Weite, wurde aber in Stuttgart eingeholt und nach Plochingen zurückgebracht, wo er sofort verhaftet und heute an das R. Amtsgericht Splingen eingeliefert wurde.

Geislingen, 15. Okt. Den zahlreichen Unglücksfällen, welche sich in der letzten Zeit hier und in der Umgegend ereigneten, reihen sich zwei weitere an. Eine jüngere Frau, welche gestern Abend durstig vom Feld heimkehrte, trank rasch ziemlich viel süßen Most. Heute morgen nun wurde sie mit stark aufgetriebenem Unterleib tot im Bett aufgefunden. Der Schauplatz des zweiten Unglücks ist Eybach. Dort erhängte sich, und zwar in Kleidern seiner Frau, ein Angestellter. Der Beweggrund ist zur Zeit unbekannt.

Obersontheim, 15. Gestern nachmittag 3 Uhr ging hier in einer mit Vorräten an Heu, Dehnd, Getreide u. s. w. reichlich angefüllten Scheuer ein mächtiges Feuer aus, wodurch diese und zwei angebaute Wohnhäuser in Asche gelegt wurden.

lichkeiten und Vergnügungsarrangements seiner vergnügungssüchtigen Gemahlin beteiligte.

Lina ahnte, daß Feodors von dem Rausche der Leidenschaft befreite Seele durch Reue und Gewissensbisse gepeinigt wurde. — Die Wahrnehmung, daß er wie ein Dieb in der Nacht sich hierher schleichen mußte, um den Anblick seines ersten Kindes zu genießen, erfüllte ihr Herz mit grenzenlosem Mitleid. Sie hatte ihm längst seinen Fehltritt verziehen — wahre Liebe vergibt ja Alles, sie ist stärker als der Tod. Lina konnte nur ihr gemeinsames, entsetzliches Schicksal beweinen. Das Kind war aber das starke Band, welches die Getrennten vereinigte, und ihre Herzen, trotz allem, was dazwischen lag, einander dennoch entgegen schlugen ließ.

Während Lina am dunklen Fenster den schmerzlichsten Gedanken nachhing, jagte Feodor wie von Furien verfolgt, querfeldein. — „Wo ist mein Vater?“ hallte ihm wie Donnerton die Frage seines Kindes im Ohre nach. Sie brannte in seiner Seele wie Feuer und wilde Verzweiflung über sich und seine zweite Heirat ergriff ihn. Hestig stieß er dem feurigen Rappen die Bügel in die Flanken, so daß er sich hoch aufbäumte und dann in rasendem Galopp dahinjagte.

Feodor achtete es nicht, daß ihm der Wind den Hut vom Kopfe riß, seine Haare ihm in's Gesicht wehte — in seinem Herzen tobte und stürmte es noch viel gewaltfamer.

Schaumbedeckt hielt endlich das zitternde Tier im Gutschhofe. Der Stallmeister kam hastig herbeigelaufen und blickte entsetzt dem Gutschherrn in's verstörte Gesicht. Letzterer warf ihm aber wortlos die Bügel zu und schritt mit fest zusammengepreßten Lippen in's Haus.

Als er durch den Korridor nach seinem Zimmer ging, hörte er aus dem Boudoir seiner Frau die heftig erregte Stimme seiner Mutter:

„Und ich sage Dir, Aglaja, wenn Du fortährst, in so schamloser Weise mit Boris Pawlowitsch zu kokettieren, der wegen seiner galanten Abenteuer schon vor Jahren in Petersburg berüchtigt war, so sage ich es Feodor, und

Mezingen, 16. Okt. Heute vormittag nach 9 Uhr brach hier in der Kellern in zwei aneinander gebauten Häusern, deren Besitzer in der Weilese waren, Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff, so daß die rasch herbeigeeilte Feuerwehr sich auf die Rettung der Nachbargebäude beschränken mußte. Gerettet konnte nur ganz wenig werden.

Ulm, 15. Okt. Gestern wurden zwei noch im Knabenalter stehende Bursche von der Polizei angehalten, welche nach längerem Zeugnen gestanden, der Besserungsanstalt in Fasselshofen in Oberfranken entlaufen zu sein und sich seit 5 Wochen durchgebettelt zu haben. Beim Betteln hatten sie hier einen Böffel mitlaufen lassen, so daß sie sich noch wegen Diebstahls zu verantworten haben.

Hamburg, 14. Okt. Gestern nachmittag um 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr stürzte der an der Ecke der Caffamacherreihe und des Specksplatzes durch den Bauübernehmer Herrn Harries neu errichtete Bau (wie bereits gemeldet) plötzlich in sich zusammen, so daß nur wenig von den Mauern unverfehrt stehen blieb. Das Haus, ein vierstöckiger Bau, war erst am vergangenen Samstag „gerichtet“ worden und zum Teil schon geputzt. Die Arbeiter wollten gerade Feierabend machen, als sich die Katastrophe ereignete. Leider sind durch den Einsturz mehrere Maurerleute schwer verletzt worden. Zwei von den Arbeitern, namens Lehmann und Runge, sind im Laufe des Abends ihren Verletzungen erlegen. Ein dritter, namens Wulff, liegt hoffnungslos darnieder. Die Feuerwehr und Polizeimannschaften fanden sich sofort an Ort und Stelle ein. Die Mannschaften der Feuerwehr begannen alsbald nach dem Eintreffen mit den Aufräumungsarbeiten, was insofern gefahrlos war, als noch fortwährend Schutt und Steine nachfielen.

— In der Mord-Affaire Herbst-Bothe in Mainz wurde am Montag nachmittag eine wichtige Entdeckung gemacht. Bei dem Entleeren des Abortes in der Brauerei zur „Stadt Mainz“ fand man nämlich in ein Lederfell eingehüllt den rechten Oberschenkel eines Menschen. Der Knochen des oberen Teiles desselben war zu drei Vierteln abgesehen und das andere Viertel abgebrochen. Daß der Schenkel zu dem seiner Zeit aufgefundenen Rumpf gehört, wurde sofort dadurch festgestellt, daß Bruch und Schnitt des Schenkels genau auf den Knochen des gefundenen Rumpfes passen. Die sofort vorgenommenen weiteren Untersuchung haben vorerst noch ein Lederfell, ein Geldtäschchen mit einem Schlüssel und einen Ring, sowie ein bei der Familie Bothe vermischtes Halstuch zu Tage gefördert. Die am anderen Morgen nach den noch fehlenden Körperteilen fortgesetzten Nachforschungen haben nichts mehr zu Tage gefördert. Da der mutmaßliche Mörder Herbst an dem Tag nach dem Verbrechen noch in einer Reihe anderer Wirtschaften gesehen worden ist, so vermutet man, daß sich derselbe der übrigen Körperteile in gleicher Weise Stück für Stück entledigt hat.

Rom, 14. Okt. Gestern sind in der Provinz Palermo 50, davon in der Stadt Palermo 42 Personen an der Cholera gestorben.

### Vermischtes.

— Die Lebensversicherungsbank „Rosmos“ hat ihren Rechenschaftsbericht pro 1884 publiziert. Derselbe zeigt das erfreuliche Bild einer fortschreitenden Geschäftsentwicklung auf der Basis gesunder, solider Prinzipien, durch welche die Anstalt in immer weiteren Kreisen Beachtung und Sympathie sich erwirbt. Im verflossenen Jahre sind 1381 neue Anträge mit über 6 Millionen Versicherungskapital eingelaufen, wovon ca. 20 Prozent abgelehnt werden mußten. Nach Abschreibung der durch Todesfälle und andere Ursachen erloschenen Verträge hob sich die Zahl der Policen für reine Lebensversicherung auf 8821, das Versicherungskapital auf rund 23 Millionen Mark; an Aussteuerversicherungen waren 563 mit M. 868,548.—, an Begräbniskasse-Scheinen 6944 mit M. 847,645.71 Kapital und außerdem 32 Policen mit M. 16,645.06 jährlicher Renten in Kraft. — Für 169 Sterbefälle gelangten M. 337,670.14, für Aussteuer, Renten, Rückkäufe zc. M. 97,634.67, seit

der wird nicht zögern, diesem allzu eifrigen Verehrer von Frauenschönheit trotz seines Abels und seiner Millionen das Haus einfach zu verbieten!“

Feodor hörte Aglaja höhnisch aufschauen.

Schnell entschlossen trat er ein.

„Was geht hier vor? Warum zankt ihr miteinander?“ fragte er ruhig.

„Mama will mir Anstandsregeln einprägen und vergißt nicht, daß sie nicht mehr die alberne Lina unter ihrer Knute hat!“ antwortete Aglaja schnell.

„Nie wieder darfst Du diesen Namen in den Mund nehmen, ich verbiete es Dir!“ rief Feodor in auffallend heftigem und hartem Tone.

Mutter und Gattin sahen sich entsetzt an.

„Bist Du krank, Feodor?“ fragte Letztere. Du siehst so entsetzlich bleich und verstört aus!“

Sie näherte sich ihm und wollte schmeichelnd seine wirren Haare von der Stirn streichen, er aber wehrte sie heftig ab:

„Laß mich!“ kam es rauh von seinen Lippen und schnell verließ er das Gemach.

Der Zorn der Frau Harbers über die Schwiegertochter war über der Sorge um den Sohn verraucht.

„Was mag nur dem Feodor widerfahren sein?“ sprach sie nachdenklich vor sich hin. „Ich muß mich doch erkundigen, ob er großen Verdruß mit seinen Leuten gehabt hat!“

„Wahrscheinlich wird es so sein“, meinte Aglaja achselzuckend, „und dann läßt er seinen Aerger gewöhnlich an mir aus. Wahrlich, ein beneidenswertes Los!“ fügte sie bitter hinzu.

„Das schreibe nur Dir selbst und Deinem Benehmen zu, daß Feodor sich so verändert hat!“

Die Stimme der Schwiegermutter klang scharf und beinahe drohend. „Deine maßlose Putz- und Vergnügungssucht wird noch seine Finanzen ebenso zerütten, wie diejenigen Deines ersten Mannes!“

(Fortsetzung folgt.)

beim Bestande der Bank überhaupt M. 5,117,183 zur Auszahlung. — Die Reserven haben sich um M. 203,811.49 vermehrt, der Garantiefond ist auf M. 5,855,513.02 angewachsen, womit mehr als genügende Sicherheit für die Erfüllung der laufenden Verbindlichkeiten geboten ist. Trotz der niedrigen Prämien, wodurch „Rosmos“ vor allen anderen Gesellschaften sich auszeichnet, partizipieren seine Mitglieder auch noch an dem jährlichen Geschäftsgewinne, der für die Beteiligten mit M. 80,042.16 in der Bilanz figurirt. Auch hat die Bank die Unanfechtbarkeit ihrer Police eingeführt.

— Der höchste Schornstein der Welt. Dieser ist auf der Bleihütte des Mechanikers Bergwerksaktienvereins am 19. September fertiggestellt worden. Er ist 134,6 Meter hoch. Da nun der berühmte Schornstein der Chemischen Fabrik St. Kollog zu Glasgow eine Gesamthöhe von 132,5 Meter hat, so dürfte die Ehre des Besitzes des höchsten Schornsteins nunmehr Deutschland zufallen.

— Bäcker, Doktor. Ein promovierter Bäckermeister dürfte wohl ein Unikum sein. Die Pofener Zeitung enthält eine Annonce, daß auf dem Petriplatz eine „Karlsbader Bäckerei“ errichtet worden ist, welche das „Hochverehrte Publikum“ um geneigten Zuspruch ersucht. So weit ist an der Anzeige nichts Auffallendes. Unterzeichnet ist dieselbe aber mit: Dr. phil. A. v. Grabski, Bäckermeister.

— Ein reicher Bettler. In Sobernheim wurde dieser Tage ein umherziehender Israelit beim Betteln betroffen und in das Amtsgerichtsgefängnis gebracht; derselbe trug ein Vermögen von über 20,000 M. theils in Staatspapieren theils in bar bei sich. Er wurde in Anbetracht seines hohen Vermögens zu sechs Wochen Haft und Tragung der Kosten verurtheilt.

— Ehrenrettung eines Esels. In Cerano (Departement Novaro, Provinz Piemont) ist dieser Tage ein eigenartiger Prozeß entschieden worden. Eines Tages, hatte eine Rotte wilder Dorfburschen einen Esel durch Aufreizungen und Schläge gezwungen, die Treppe des Stadthauses hinaufzuklettern und mitten in den Sitzungsaal, wo die ehrfamen Väter der Stadt versammelt waren, hineinzugehen. Der Municipalrat der Stadt, auf's höchste entrüstet über eine derartige Beleidigung — denn als solcher mußte doch das Erscheinen eines Esels im Sitzungsaaale des Stadthauses aufgefaßt werden —, strengte eine Klage gegen den Besitzer des Esels und die Freunde desselben, welche den Esel zu diesem Einbruche veranlaßt hatten, an. Der Advokat der Angeklagten bewies aber vor den Richtern mit großer Zungen-geläufigkeit, daß ein Tier, welches die Muse eines Aesop, Balaham, Machiavel und Viktor Hugo begeistert habe, den Sitzungsaal der Stadtverordneten von Cerano durch seine Gegenwart nicht entehrt habe, daß aber vor allem dem Besitzer des Tieres kein Vorwurf gemacht werden könne, da sich, wie aus den Werken der genannten Dichter ersichtlich, der Esel durchaus guter Geistesgaben erfreue, also für seine Handlung eventuell allein verantwortlich gemacht werden könne. Diese Beweisführung imponierte den Richtern von Cerano so sehr, daß sie in der That die Angeklagten freisprachen.

— Kann man auch unter der Tropen-Sonne erfrieren? Ja! Und das ist recht merkwürdig. Einen derartigen Vorgang erzählt Dr. W. Bievers in seinen interessanten Reiseberichten aus Venezuela (vgl. Mittheilungen der Geogr. Gesellschaft in Hamburg, 1885, Heft 1, S. 9). „Die Pashöhen im Gebirge,“ schreibt der Reisende, „sind sehr beträchtlich. In demjenigen Teile, welchen ich bisher kenne, darf man eigentlich nur von einem einzigen Pässe sprechen, das ist der 2892 Meter hohe Portachuelo auf der großen Straße Towar-San Christophal, welcher die Längsthäler des Muscuties und Grita scheidet. Dieser Paramo del Portachuelo ist einer der niedrigsten Pässe im Lande, aber zugleich einer der gefährlichsten; denn da der Wind sich hier fängt, so herrscht schneidende Kälte daselbst und alle Jahre erstarrt eine große Anzahl von Menschen dort. Dieses Erstarren ist hier merkwürdig häufig; wahrscheinlich sind die Temperaturgegensätze, wenn man aus der glühenden Sonne der Thäler auf die kalten Höhen kommt, Temperaturgegensätze, welche doch 25—30 Grad betragen können, ganz besonders schädlich. Man hat ein eigenes Wort für das ganz allmähliche Einschlafen aller Glieder, welchem der Tod durch Erstarren folgt: enparamarse, von paramo abgeleitet. Paramo bezeichnet einen hohen Gipfel mit den besonders wichtigen Eigenschaften, daß er allen Winden ausgefegt sei. Infolgedessen sind sie natürlich kahl, nichtsdestoweniger aber die Stätte der herrlichsten Pflanzenformung alpinen Charakters.“

**Handel & Verkehr.**

**Herbstbericht.** † Auenstein mit Helfenberg, 16. Okt. Lese ist in vollem Gang und wird bis Mitte nächster Woche fortbauern. Preise

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Verkauf von Bahnabschnitten.**

Höherem Auftrage zufolge soll mit den entbehrlichen Bahnabschnitten des Baubezirks Calw ein Verkaufsversuch gemacht werden, und werden die Verhandlungen zu diesem Zweck auf den betreffenden Rathhäusern an folgenden Tagen stattfinden:

Freitag,	den 23. Okt.,	Vormittags 9 Uhr,	in Ostelsheim,
		Nachmittags 2 „	„ Althengstett,
Dienstag,	„ 27. „	„ 2 „	„ Calw,
Mittwoch,	„ 28. „	„ 3 „	„ Stammheim,
Donnerstag,	„ 29. „	„ 1 „	„ Holzbronn,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Bauamtsvorstand in Calw, sowie die Bahnmeister in Weil der Stadt und Nagold, und die Stationsvorstände in Schafhausen, Althengstett und Teinach über die zum Verkauf bestimmten Grundstücke nähere Auskunft erteilen werden.

Calw, den 15. Oktober 1885.

**Kgl. Betriebsbauamt.**  
**Krauss.**

gesunken; letztere bewegen sich zwischen 65—70 M für Rotwein und zwischen 55—60 M für Mißling. Verkauf geht langsam. Noch großer Vorrat. Käufer erwünscht.

Fellbach, 16. Okt. Mittelgewächs Käufe zu 60—75 M p. 3 Hktl. Bergwein noch kein Kauf. Lese geht am Montag zu Ende. Viel Vorrat. Käufer erwünscht. Verkauf der Weing.-Ges. am 21. Okt. 1 Uhr.

Eßlingen, 16. Okt. Gesellschaftskelter. Käufe von 80—100 M per 3 hl. Vorrat 600 hl. Käufer freundlich eingeladen. — Eitel'sche Kelter. Lese dauert fort. Preis 66—80 M per 3 hl.

Stuttgart und Heselach, 16. Okt. Lese begonnen. Der Qualität kommt das jetzige schöne Herbstwetter sehr zu statten. Bis jetzt keine Käufe.

Asperg, 16. Okt. Käufe zu 65, 68, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 80, 84, 85 und 90 M per 3 hl. Vorrat noch 1200 hl.

Marbach a. N., 16. Okt. Reger Verkehr. Viele Käufe. Preise meistens 60—65, auch 70 M. Noch ziemlich Vorrat.

Beilstein, 16. Okt. Preise zurückgegangen bis auf 57 M p. 3 hl. Lese wird morgen größtenteils beendet. Verkauf des Erzeugnisses der W.-gärtnergesellschaft am 20. Okt. 2 Uhr, außerdem noch ca. 1500 hl. Vorrat.

Bönnigheim, 16. Okt. Heute ging Verkauf lebhafter zu 39, 40, 42, 44 und 45 M pr. 3 hl. Abnehmer des bedeutenden Vorrats finden bereitwilliges Entgegenkommen. — 17. Okt. Preis auf 35 M gesunken.

**Hopfenbericht.** Kottenburg, 15. Okt. Im Hopfenhandel herrscht große Flaubeit bei immer rückgängigen Preisen, früher 50—72 M, jetzt 30—60 M pr. Ztr. Etwa 10,000 Ztr. wurden hier abgeführt und sind noch ziemlich vorrätig.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Am Sonntag, den 25. Oktober, hält der landw. Bezirksverein eine **Generalversammlung in Althengstett** im Gasthaus zum Adler, wozu die Mitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft hiemit freundlichst eingeladen werden. Auf der Tagesordnung steht:

- 1) der Kassenbericht und die Feststellung des Stats,
- 2) die Wahl von 2 Ausschussmitgliedern,
- 3) ein Vortrag über Viehzucht von D. A. Thierarzt Leyke,
- 4) ein Vortrag über Baumzucht von Sekr. Horlacher,
- 5) eine Vespredung über Feldweganlagen.

Die Verhandlungen beginnen um 2 1/2 Uhr.

Calw, 18. Okt. 1885.

Der Vereinsvorstand:  
Flaxland.  
E. Horlacher, Sekr.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

In der **landwirthschaftlichen Winterschule in Reutlingen** wird am 4. Nov. d. J. der Lehrkurs eröffnet. In derselben wird Unterricht ertheilt über: Deutsche Sprache, einschließlich Aufsatz und Schönschreiben, Geometrie, Feldmessen und Zeichnen, Physik und Chemie, Erdkunde, Thier- und Thierheilkunde, Landwirthschaft (Acker- und Pflanzen- einschließlich Obstbau, Thierzucht, Betriebslehre und Buchführung).

Wir können den Besuch dieser Schule durch Bauernsöhne, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und im Besitz der gewöhnlichen Volksschulkenntnisse und einiger landwirthschaftlichen Praxis sind, nur aufs Angelegentlichste empfehlen und sind zur Vermittlung von Anmeldungen spätestens bis Ende Oktober bereit.

Calw, 10. Okt. 1885.

Der Vereinsvorstand:  
Flaxland.  
E. Horlacher, Sekr.

Nach einen Katarrh los zu werden, ist nicht leicht, wie jeder weiß, der leicht zu Erkältung disponiert und doch gelingt dies in den meisten Fällen in ganz kurzer Zeit, wenn man sofort die seit Jahren bekannten Apotheker W. Bos'schen Katarrhpillen gebraucht, welche durch ihre direkte Einwirkung auf die entzündeten Schleimhäute die Ursache des Schnupfens, Hustens, Heiserkeit zc. beseitigen. Bos'sche Katarrhpillen sind erhältlich in den Apotheken. Jede achte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Die Gemeinde Alzenberg-Oberried sucht gegen ermäßigten Zinsfuß auf 1/4 Jahr

**2000 Mark**

sogleich aufzunehmen. Oberried, den 16. Oktober 1885.

**Ortsgemeinderat.**

Vorstand:  
Schultheiß Baier.

Calw.

**Aufforderung zur Steuerzahlung.**

Nachdem an der Steuer pr. 1885/86 über die Hälfte zur Zahlung verfallen ist, werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche damit im Rückstande sind, aufgefordert, alsbald entsprechende Zah-

lung zu leisten, da der Stadtpflege die nötigen Mittel zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten fehlen.

**Stadtpflege.**

**Privat-Anzeigen.**

**Verloren**

eine goldene Brille im Futteral am Sonntag, den 18. Oktbr. zwischen Calw und Hirsau. Der Finder wird um Abgabe an die Redaktion ersucht.

Einen größeren eisernen



**Herd**

setzt dem Verkauf aus Gärtners Meyer.

### Dankagung.

An Beiträgen zum Bau der katholischen Kirche sind infolge unseres Aufrufs vom 28. Juli d. J. seit unserer letzten Bekanntmachung weiter eingegangen:

- bei **Martin Schäfer**: Ungenannt 10 M., Ungen. 1 M., Metzger Waidelich sen. 1 M., Restaur. Waidelich 1 M., Ungen. 2 M., Fr. Desterlen 1 M.
- bei **Carl Burdardt**: Fr. W. 2 M., G. B. 1 M., G. G. Stammheim 1 M., Breitl. 1 M., W. N. 2 M., S. Sch. 1 M., R. St. 50 Pfg.
- bei **Johann Waghöfer**: C. D. 1 M., C. L. W. Erstmühl 6 M., A. C. 1 M., M. L. Altburg 50 Pfg., W. L. Besigheim 2 M.
- bei **Jakob Staudenmeyer**: S. Schönlen 1 M., W. Kentschler 1 M., J. Schweizer 1 M., R. N. 1 M., R. N. 2 M.
- bei **Gasmeister Brendle**: S. W. S. 2 M., L. B. 1 M., Ungen. 5 M., F. B. 1 M., Ungen. 2 M.
- bei **Gustav Staudenmeyer**: L. St. 4 M., Fr. R. 2 M., J. W. 1 M., A. M. 3 M., Fr. D. R. 50 Pfg., Berw. Mt. J. 2 M., Ph. J. B. & S. 5 M.
- bei **Emil Staudenmeyer**: S. N. 5 M., G. Sch. 5 M., G. St. 5 M., Frz. S. 3 M., C. A. B. 2 M., Wilhelm v. Oberkollwangen 1 M., Ab. Sch. 50 Pfg., Fr. R. 1 M., Chr. D. 5 M., Wym. R. 2 M., Rfm. Sch. 2 M., R. S. 2 M., C. B. sen. 10 M.

Herlichen Dank und tausendfaches Vergelt's Gott allen edlen Gebern! Um weitere gültige Beiträge bitten und nehmen solche dankbarst entgegen Calw, den 13. Oktober 1885.

Stadtpfarrer **Stein** von Weilderstadt und die Obigen.



Nächsten Donnerstag hält

### Mebelsuppe

und ladet dazu freundlichst ein

Rudolf Lorch.

### Ziehung 3. November 1885.

### Geldlotterie zu Gunsten des Frauenkirchenbaues in Esslingen.

Nur Geldgewinne. Zuf. 850 Gewinne mit 48,000 Mark. Hauptgewinn **Mk. 20,000. bar.**

Loose à 2 Mk., für Wiederverkäufer mit Rabatt, versendet die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Spinnerei für Flachs, Hanf- und Werggarne, Freischönurgarne, Nähwäse.

### Mech. Feinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf und Werg zu Garn, Leinwand und Gebilden.

Spinnlohn 10 Pf. per Meter schneller.

Unsere gute und rasche Bedienung bei billigen Lohnsätzen ist allerwärts bekannt.

Sendungen bahnrachtfrei her und zurück besorgt der Agent:

**Herr Erwin Harlfinger, Kaufmann, Calw.**

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

### August Horster's

cementierte nicht rostende

### Rosen-Feder und G-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20. pr. Gross. v. 144 St.

Das vorzüglichste dies. Art. Durch die Schreibm.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

### Breite Wollspitzen und Mädchenhüte

sind wieder frisch eingetroffen und zu billigen Preisen zu haben bei

**Emilie Zahn.**

Eine eichene

### Krautstande

ist zu verkaufen bei

Gotthilf Delschläger, Bischoff.

### Gesucht

wird in ein Strumpfwaren-Fabrikgeschäft der Schweiz eine geübte Arbeiterin, die befähigt wäre, ca. 40 Mädchen zu beaufsichtigen und ihre Arbeiten zu kontrollieren. Bei befriedigenden Leistungen dauernde und angenehme Stellung. — Eintritt 15. Nov.

Reflektantinnen wollen sich unter Angabe ihrer Lohnansprüche sofort wenden an

**Buchhalter Waag, Besigheim.**

Bengalische

### Zündhölzer,

rot & grün, empfiehlt

**Emil Georgii.**

Stuttgart.

### la. Pfälzer Speisewiebel

in gesunder haltbarer Ware offerieren zu M. 3. 50. pr. Ctr., Sack extra, ab Bahnhof hier.

**Ultsch & Wurster,**  
Ecke der Alleen- u. Schillerstraße.

### Emsmer Pastillen

in plombierten Schachteln.

### Emsmer Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Vorrätig in Calw bei G. Stein, alte Apotheke.  
König Wilhelm's-Felsenquellen, Ems.

### Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Milcheser, Finnen, Pöte des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei J. Bertschinger.

### 900,000 Mk.

sind à 4 bis 5% in L. Hypothek auszuleihen. Zielerkauf billig. Informativscheine mit Rückporto erbittet

**L. Wind,**  
Kirchstraße 12, Stuttgart.

Ein gut erhaltenes

### Ovalfaß,

850 Ltr. haltend, verkauft  
G. Bauer z. Kloster, Sinsau.

### Sächsische Tuschshuhe,

auch

### Baumwollflanell zu Hemden

empfehle ich bestens zu geneigter Abnahme.

Auch ist reiner Blumenhonig wieder zu haben bei

**M. Beißer, Witwe,**  
obere Lederstraße.

### ! Patent-Schläuche!

zu Wein, Bier, Spiritus, Del, und weil nicht angreifbar zu jeder Säure verwendbar, per Meter 1 Mk netto.

### Prima Wasserschläuche

zu Wasserleitungen, Gartenspritzen etc. sind stets vorrätig bei

**J. S. Desterlen.**

### Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags von Havre Dienstags

mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei:

Fr. 1090. **Aug. Schnaufer**  
und Traugott Schweizer in Calw.

### Schwindel

würde man sagen, wenn heute eine Zahntinktur empfohlen würde, die neue Zähne in alten Lücken hervorbringt, und doch wäre dieses gleichbedeutend mit dem Versprechen neuer Haare auf kahlen Stellen! Deshalb kann man bei den sich massenhaft mehrenden Mitteln für Haarleidende nicht genug auf das seit Jahren bewährte, von allen Autoritäten empfohlene, wegen seiner wirklichen Güte und Billigkeit sich auszeichnende **Carl Netter'sche Haarwasser**, München, aufmerksam machen, welches wirklich leistet was es verspricht, nämlich Conservierung und Kräftigung des Haares, Reinigung aller Kopfhautübeln, als Schuppen etc., Herstellung eines weichen glänzenden Haares und festen Scheitels. — Zu haben um 40 S und M. 1.10 bei **G. Stein**, alte Apotheke in Calw.

### Formulare:

**Forstpol. Strafoverfügungen** sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

### Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen der concess. Agent:

**Georg Frimmel, Conditor, Calw.**

Calw. Fruchtpreise am 17. Oktober 1885.

Getreidegattungen.	Voriger Rest. Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesamt-Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebil. Ctr.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederst. Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis.	
						M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.		
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176	70	—	—
Kernen gem.	—	19	19	19	—	—	—	9	30	—	—	—	—	—	6
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, gem.	—	53	53	53	—	—	—	6	50	—	—	344	50	—	68
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	—	16	16	16	—	—	—	7	30	7	25	7	20	116	—
Haber, neuer	30	35	65	45	20	—	—	5	60	5	55	5	50	250	—
Summe	30	123	153	133	20	—	—	—	—	—	—	887	20	—	10

Stadtschultheißenamt.